

Martinshorn

Aktuelles aus dem Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. und den Jugendfeuerwehren
20. Jahrgang Nummer 1 15.01.2008



**Großübung der
Jugendfeuerwehren in
Selters**

**„Erdbeben in Limburg“
KatS Hünfelden
und das THW im „Einsatz“**

**Spezial 10 Jahre
Tageseinsatzgruppe
Waldbrunn**



www.jugendfeuerwehren-limburg-weilburg.de

www.feuerwehren-limburg-weilburg.de



Impressum Martinshorn

20. Jahrgang Nummer 1 15.01.2007

Offizielles Mitteilungsblatt des Kreisfeuerwehrverbandes
Limburg-Weilburg e.V. und der Kreisjugendfeuerwehr
Limburg-Weilburg

Herausgeber und V.I.S.d.P.:

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes:
Franz-Josef Sehr, Kellerweg 2a, 65614 Beselich
☎ 06484-91031

Der Kreisjugendfeuerwehrwart:
Robeer Steinerbrunner, Kreuzweg 23, 65606 Villmar
☎ 06482-607921

Pressewart des KfV:
Thomas Schmidt, Neunkircher Str. 12, 35799 Merenberg
06471-51169

FGL Zusammenarbeit mit anderen
Jugendverbänden der KJFL:
Manuel Hannappel, Hölderlinstr. 4b, 65549 Limburg
☎ 06431 - 41192

Inhalt

- Gründung Bambini-
feuerwehr Merenberg S.3
- Tag der JF Merenberg S.4
- „Erdbeben“ in Limburg
KatS Hünfelden und
THW üben S.5
- 3 Tagesübung KatS
Hünfelden S.6
- Brandschutztipps
für Kids S.7
- Bei den Feuerwehren
bewegt sich was S.7
- KfV FB-BSE an HLFS S.9
- Hessenschau in
Weilburg S.10
- Feuerwehrausbilder in
Limburg verabschiedet S.11
- Rhetorikkurs in Staffel S.12
- JF's Limburg im
Vogelsberg S.13
- Sauberhafter
Vereinspreis S.14
- 35 Jahre JF Elz in
Berlin S.16
- VU BAB3 Feuerwehr
Elz S.18
- Geburtstag
JF Hasselbach S.19
- Jugendflamme Stufe 1
für JF's Weinbach S.20
- Gemeinsame
Atemschutzausbildung
Weinbach S.22
- Freizeit
JF's Mengerskirchen S.23
- LF 20/16 für
Weilmünster S.24
- Tag der offenen Tür
Weilmünster S.25
- JF/BF Haintchen S.26
- JF's Selters Üben
gemeinsam S.26
- Kreisfeuerwehrverbandstag
Countdown läuft S.28
- 40 Jahre aktiv im
Dienst S.29
- Jugendflamme in
Kirberg S.31
- 10 Jahre Tageseinsatzgruppe
Feuerwehren Waldbrunn

Termine

- 11. Feb 08 Sondersitzung KJFA Stadtgebiet Limburg
- 04. Mrz 08 Sitzung KJFA Werschau
- 05. Mrz 08 KfV Informationsveranstaltung Weilburg
- 07. - 16. März 2008 Jugendsammelwoche
- 29. Mrz 08 KJF Delegiertenversammlung Hangenmeilingen
- 10. Mai 08 Aktionstag HJF Gelnhausen
- 18. Mai 08 Leistungsübung in Villmar
- 21. - 25. Mai 2008 KJFZ Merenberg
- 06. - 15. Juni 2008 Hessentag Homberg/Efze
- 12. Jun 08 Sitzung KJFA Weilmünster
- 12. - 27. Juli 2008 Internationale Begegnung Spanien
- 01. - 03. Aug 2008 Verbandsversammlung KfV Füssingen
- 30. Aug 08 HJF Sommerfest Lohra-Kirchvers
- 05. Sep 08 Ehrenamtsveranstaltung JBW Laneburg Löhnberg
- 07. Sep 08 Landesentscheid BWB Korbach
- 09. Sep 08 Sitzung KJFA Merenberg
- 21. Sep 08 Bundesentscheid BWB Uelzen
- 04. - 18. Oktober 2008 Internationale Begegnung Frankreich
- 24. - 26. Oktober 2008 A-Lehrgang Limburg
- 03. Nov 08 Sitzung KJFA Elz(nur nach Bedarf)
- 28. Nov 08 KJF HDV Weinbach
- 13. Dez 08 Altennachmittag Eschenau

Feuer und Flamme für die Bambini-Feuerwehr

Seit April 2007 gibt es sie! Die kleinsten, aber auch eifrigsten Feuerwehrangehörigen aus dem Marktflecken Merenberg. **Unsere Bambinis!**

Im April 2007 starteten sie mit 32 interessierten Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Neben einigen fachlichen Themennachmittagen stehen für die mittlerweile über 35 männlichen und weiblichen Interessierten Bewegungsspiele, Spaß aber auch sehr wichtige Themen wie z. B. Verkehrserziehung oder (kleine) Erste Hilfe auf dem Programm. In Anlehnung an die Jahreszeiten treffen sich die Bambinis im 14-tägigen Rhythmus in den Feuerwehrhäusern und gemeindlichen Einrichtungen.



Ansprechpartner für den Nachwuchs sind in erster Linie **Madeleine Knögel** (Barig-Selbenhausen) und **Nadine Vorländer** (Reichenborn). Neben Kirsten Klapper und Silke Otto (beide Allendorf) haben sich viele Mütter und Väter, die selbst im Dienst der

Feuerwehren der Gemeinde Merenberg stehen, dazu bereit erklärt, an dem auf Kreisebene ersten gemeindlichen Konzept zur Förderung des Feuerwehrynachwuchs mitzuwirken. Im Vordergrund steht bei der Bambini Gruppe der Feuerwehren des Marktfleckens Merenberg immer die Brandschutzfrüherziehung und die Sensibilisierung der Kinder für den Notfall, bzw. für den Bereich Gefahren und Verhalten im Brandfall. Gleichzeitig fördern wir die Sozialkompetenz dieser Gruppe. Das Miteinander agieren ist nicht für alle Kinder selbstverständlich. Besonders in dieser Gemeinschaft möchten wir vermitteln, wie wichtig es ist, Teamplayer zu sein; soziale Kontakte zu pflegen und zu fördern.

Die für diesen neu erstandenen Bereich in den Feuerwehren aus dem Marktflecken Merenberg verantwortlichen Personen (Madeleine Knögel, Nadine Vorländer, Kirsten Klapper, Silke Otto) sind sowohl fachlich kompetente Feuerwehrangehörige als auch durch Beruf und Studium für den Nachwuchs geschulte Persönlichkeiten.



Die bisherigen Rückmeldung zu der Bambini Gruppe sind sowohl bei Kindern als auch bei den Erwachsenen sehr positiv.

Ein Ergebnis des Treffens vom 07.05.2007 (Thema: Verhalten im Brandfall / Verhalten bei Gefahr):
112 – ruf schnell die Feuerwehr herbei!

Tag der Jugendfeuerwehr im Marktflecken Merenberg

Zum Tag der Jugendfeuerwehr luden auch in diesem Jahr wieder alle jugendlichen Aktiven aus der Gemeinde Merenberg ein. Der Tag der Jugendfeuerwehr fand am Feuerwehrhaus der FFW Merenberg, zeitgleich mit dem „Tag der offenen Tür“, statt.



Mit Bravour zeigte der Nachwuchs aus allen fünf Ortsteilen eine sehr gelungene Übung nach Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3). Auf einem gewerblichen Gelände im Industriegebiet Merenberg simulierte man eine brennende Lagerhalle sowie

einen brennenden LKW, aus dem zusätzlich giftige Stoffe austraten. Die knapp 50 Floriansjünger zeigten schon in sehr kurzer Zeit eine realistische Übung, die auch von erfahrenen Feuerwehrangehörigen sehr gelobt wurde. Der reibungslose Ablauf dieser Übung zeigte, dass schon die heutigen Feuerwehrynachkommen ein eingespieltes und gut miteinander kommunizierendes Team im Marktfleckens Merenberg darstellen.



Im Anschluss an diese Showübung traten die Jugendfeuerwehren zu den traditionellen Spielen an. Hier galt es, die Teamkräfte zu messen! Ob im Bobby-Car-Rennen, Schlauchkegeln oder Mega-Mikado- Spiel! Hier hatten alle Teilnehmer viel Spaß!

“Erdbeben in Limburg“

THW und Katastrophenschutzzug proben den Ernstfall

- Ein „Erdbeben in Limburg“ und mehrere verschüttete Personen im "Tal Josaphat" –

So lautete am vergangenen Samstag das Einsatzstichwort für den 6. Löschzug aus Hünfelden und dem THW Limburg.

Es handelte sich hierbei um eine Alarmübung. Bis auf den Organisatoren der Übung war der Schadensfall und Schadensort vorher niemandem bekannt.

Vor Ort angekommen leistete der Pyrotechniker des THW Limburg ganze Arbeit. Flammen waren zu sehen und kleinere Explosionen sogar zu spüren.



Die Feuerwehr begann zügig mit dem Löschen des Feuers und bereitete sich auf die weitere Personensuche vor. Es wurde eine gemeinsame Einsatzleitung zwischen THW und Feuerwehr gebildet. Nachdem schnell klar wurde, dass relativ viele Personen vermisst werden und das Einsatzpersonal begrenzt ist, wurde die Gruppen mit

Mitgliedern von THW und Feuerwehr gemischt und die Einsatzstellen gemeinsam abgearbeitet. „Das wäre im Ernstfall auch nicht anders“ so Zugführer des THW Andreas Spahn. Das Übungsgelände des THW Limburg bietet sehr gute Voraussetzungen für solch ein Szenario. So galt es, eine Person aus einem engen und verrauchten Röhrensystem mit Atemschutz zu retten, eine Person unter einem Anhänger zu befreien und eine weitere Person aus einem ca. 6 Meter Schacht zu retten.



Zusätzlich wurden noch weitere Personen vermisst und somit begann die gemeinsame Erkundung im Stollen auf dem Gelände. Ca. 200m in den Berg hinein gingen die Einsatzkräfte und suchten jeden Winkel ab. Es gab kaum Licht und auch Funkverkehr war in dem Berg nicht mehr möglich. Hier galt es zwei weitere Personen aus dem Stollen zu retten. Alle Einsatzstellen waren für die Einsatzkräfte sehr anspruchsvoll und anstrengend. Die Übung wurde nach 3,5 Stunden erfolgreich beendet. Die Zugführer Andreas Spahn (THW) und Mario Bauer (Löschzug Hünfelden) waren sehr zufrieden. „Die gemeinsame

Zusammenarbeit auf allen Ebenen hat sehr gut funktioniert und zeigt, dass wir uns im Ernstfall keine Sorgen machen brauchen. Wir können uns auf unsere Mannschaft verlassen.“

Erstmalig 3-Tages Übung für den Hünfeldener Katastrophenschutzzug

Erstmalig in der Geschichte des Hünfeldener Katastrophenschutzzuges wurde eine 3-Tages Übung mit vollem Erfolg durchgeführt.

Auf dem Mensfeldener Kopf hatte der Löschzug sein „Lager“ aufgebaut. Kaum waren alle Aufbaumaßnahmen abgeschlossen, kam auch schon der Alarm für die erste Übung. „Brennt Schreinerei in Ohren“. Die Feuerwehr Ohren war bereits vorab alarmiert und hatte mit den Erstmaßnahmen begonnen. Fünf vermisste Personen mussten gefunden und gerettet werden, der Brand musste gelöscht und ein Flüssiggastank gekühlt werden. Die ca. 40 Einsatzkräfte hatten alle Hände voll zu tun. Der Folgetag begann direkt mit einer ausgiebigen Funkübung. Hier mussten die Einsatzkräfte nach Koordinaten mit Kartenmaterial diverse Punkte anfahren und Aufgaben erledigen. Nach einer kurzen Mittagspause folgte bereit die nächste Übung. „Brennt landwirtschaftliches Anwesen in Neesbach – mehrere Personen

vermisst“.



Neben den Hünfeldener Einsatzkräften nahm auch der Katastrophenschutzzug aus Limburg an der Übung teil. Da die Wasserversorgung am Bauernhof sehr knapp ist, wurde eine ca. 2km lange Schlauchleitung verlegt. Ca. 50 Einsatzkräfte übten den Ernstfall und merkten schnell wie viel Zeit doch bei so einer Schadenslage schnell verstreicht. Noch ein Grund mehr, solch eine Übung zu wiederholen.



Der Samstagabend stand ganz im Zeichen des 30 jährigen Bestehens des Katastrophenschutzzuges. Gemeindebrandinspektor Michael Crecelius überbrachte die besten Grüße und Wünsche des Bürgermeisters Besier, welcher leider verhindert war. „Man kann stolz sein, einen so schlagkräftigen Löschzug in der Hinterhand zu haben. Mit

mittlerweile 30 Einsatzkräften aus ganz Hünfelden bietet sich eine gute Grundlage für den Übungsbetrieb, da u.a. im Katastrophenschutzzug Themen geübt und behandelt werden, welche bei der Feuerwehr nicht behandelt werden können.“

Trotz schlechtem Wetter war die 3-Tagesübung ein voller Erfolg und wird auch im nächsten Jahr wieder stattfinden, da waren sich Zugführer Mario Bauer und stellv. Zugführer Lars Schmidt einig.

Ein Besonderer Dank gilt Allen, die diese Übung mit vorbereitet haben, besonders dem TuS Mensfelden und Bürgermeister Norbert Besier.

Brandschutztipps für Kidds Neues Konzept zeigt vollen Erfolg

Mit einem neuen Konzept für die Brandschutzerziehung im Kindergarten hat die Feuerwehr Heringen in diesem Jahr vollen Erfolg erzielt. Das Hauptziel lag darin den Kindern die Angst vor ausgerüsteten Feuerwehrleuten mit Atemschutz zu nehmen. Diese Angst wurde schnell genommen, als sich die Leiterin des Kindergartens – Frau Heun – mit Atemschutz und Einsatzkleidung ausgerüstet hatte. Spielerisch aber auch mit Experimenten wurde den Kinder gezeigt, wie schnell ein Feuer entstehen kann und vor allem, wie man da reagieren soll, wenn es mal brennt. Fast wie ein Chor erklang am Tagesende immer die „112“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Feuerwehrleuten im

Feuerwehrhaus, wurde Dieses, sowie die Fahrzeuge besichtigt und erklärt. Zum Schluss durften die Kleinen auch selbst mal beim „Löschen“ Hand anlegen und bekamen alle einen eigenen Feuerwehrhelm als Andenken. Ein besonderer Dank geht an die Feuerwehrfrauen und Männer, welche sich für diesen Tag Urlaub genommen haben.



Bei den Feuerwehren bewegt sich was!

200 Kilometer in sieben Tagen, über 300 Läuferinnen und Läufer, das ist die Bilanz des ersten Staffellaufes des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg. Und dabei gab es noch nicht einmal einen Preis zu gewinnen, da sportliche Höchstleistungen nicht das Ziel dieses Spektakels waren.



Los ging es am Veranstaltungsort des letztjährigen Kreisfeuerwehrverbandstages in Hünfelden-Dauborn. Nach dem Startschuss durch die Landtagsabgeordnete Hildegard Pfaff trugen die Läufer der Feuerwehr Hünfelden das zum Staffelholz umgewidmete D-Strahlrohr nach Limburg und übergaben es an die dortigen Brandschützer. Weiter ging es nach Elz und Hadamar und an den nachfolgenden Tagen über Dornburg, Elbtal, Waldbrunn, Beselich, Merenberg, Mengerskirchen, Löhnberg, Weilburg, Weinbach, Weilmünster, Villmar, Runkel, Brechen, Bad Camberg nach Selters.



Am 29.06.07 gegen 19.00 Uhr traf dann das Staffelholz im Festzelt des diesjährigen Verbandsfestes in Haintchen ein. Mit dabei auch zahlreiche Läuferinnen und Läufer aus den vorherigen Etappen, die noch einmal vom Kreisfeuerwehrverband zum Zieleinlauf eingeladen worden waren. „Es ist schon mehr als beeindruckend, welche sportlichen Leistungen unsere Feuerwehrleute vollbringen können“ lobte der Verbandsvorsitzende Franz-Josef Sehr und dankte den „Laufverantwortlichen“,

die diesen Lauf in den Feuerwehren organisiert hatten. Mitten im Läuferfeld war auch Jürgen Sieger, Vorsitzender der Jubiläumswehr Selters-Haintchen, der sich über den ungewöhnlichen Auftakt des Festwochenendes freute.



Das Läuferfeld bestand jedoch nicht nur aus Feuerwehrereinsatzkräften. Auch Angehörige der Jugendfeuerwehren und sogar aus den Alters- und Ehrenabteilungen nahmen an diesem Lauf teil. Jeder konnte nach Kräften seine Distanz selbst bestimmen, ohne in Wettlauf mit der Uhr zu treten. Die größte Teilnehmerzahl stellte die Mannschaft der Feuerwehr Waldbrunn. Hierfür gab es ein besonderes Lob von Holger Haibach (MdB), der ebenfalls zum Zieleinlauf gekommen war. Die Hintergründe des Laufes: Viele Feuerwehren haben die Notwendigkeit erkannt, an der Fitness ihrer Einsatzkräfte zu arbeiten und betreiben deshalb neben dem eigentlichen Übungsbetrieb gezielt Dienstsport. Die Palette ist vielfältig: Fitnessstudio, Schwimmen, Walking oder Jogging, kaum eine gängige Sportart findet sich nicht auf dem Dienstplan irgendwo in einer der heimischen Feuerwehren. Da diese Aktivitäten jedoch in der Öffentlichkeit nicht oder nur am Rande wahrgenommen wurden, hatte der Kreisfeuerwehrverband Limburg-

Weilburg beschlossen, diesen Staffellauf zu veranstalten. Ziel war es zum einen, Aufmerksamkeit für diese Facette der Feuerwehrtätigkeit zu erzielen und zum anderen, Einsatzkräfte zu motivieren, sich durch gezielte Vorbereitung auf solche oder vergleichbare Aktionen für den Einsatzdienst, insbesondere unter Atemschutz fit zu halten. „Retten-Löschen-Bergen-Schützen kommt nicht von selbst“, so Verbandsvorsitzender Sehr, „neben einer praktischen Ausbildung muss auch in die Fitness unserer Feuerwehrleute investiert werden“.

Fachbereich Brandschutzerziehung /Brandschutzaufklärung an der HLFS

Nach langer Planungszeit des Hessischen Landesfeuerwehrverbandes fand vom 01.06.2007 – 03.06.2007 die erste Fachtagung Brandschutzerziehung und -Aufklärung an der Hessischen Landesfeuerweherschule statt.

Am 02.06.2007 wurde nach dem Frühstück aufgebaut. Danach fand die offizielle Begrüßung durch den Präsidenten des Hessischen Landesfeuerwehrverbandes, Ralf Ackermann, und den Leiter der Hessischen Landesfeuerweherschule, Burlon statt. Die Fachtagung war so konzipiert, dass in einigen Lehrsälen div. Workshops stattfanden sowie in der Halle am Ende des Geländes eine Ausstellung aufgebaut wurde. Jeder

Landkreis, aber auch die Berufsfeuerwehren Hessens waren aufgerufen, ihre Brandschutzkonzepte vorzustellen.

So wurden u.a. folgende Workshops angeboten:

- Brandschutzerziehung in Kooperation mit der Volkshochschule
- Brandschutzerziehung in Hanau
- Brandschutz und Öffentlichkeitsarbeit
- Klappmaulpuppen
- Rauchhaus/ Staubexplosion
- u.v.m.

Wir, vom Fachbereich Brandschutzerziehung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg - Weilburg, waren dreifach aktiv. Folgendes haben wir den Kameradinnen und Kameraden Hessens vorgestellt:

- 1) unseren Anhänger
- 2) die Rauchhäuser der Freiwilligen Feuerwehr Linter
- 3) ein Workshop zum Thema „Brandschutz im Haushalt“



Zu 1) Mittlerweile haben auch andere Landkreise einen Brandschutz-Anhänger. Unser Anhänger wurde von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern „begutachtet“. Da einige Landkreise den bestehenden Anhänger noch komplettieren wollen

bzw. andere vielleicht auch einen Anhänger anschaffen wollen, konnten wir Ideen weitergeben, was alles auf den Anhänger optimal verlastet werden kann.

Zu 2) Die Rauchhäuser der Freiwilligen Feuerwehr Linter waren, und das kann man ohne Übertreibung schreiben, eines wenn nicht sogar DAS meist fotografierte Objekt. Viele Anfragen (wie viel Zeit der Bau der Rauchhäuser in Anspruch genommen, welche Kosten angefallen sind, wie dies bei den Kindern eingesetzt wird u.v.m.) mussten die Kameraden Klaus Maletzki und Klaus Griebel beantworten.

Zu 3) Insgesamt dreimal referierte Heribert Wittayer zum Thema „Brandschutz im Haushalt“. Dieser Workshop dauerte ca. 45 Minuten und war so gut frequentiert, dass einige interessierte

Kameradinnen und Kameraden keinen Platz im Lehrsaal fanden.

Abschließend noch zwei positive Anmerkungen:

1.: Der Fachbereich Brandschutzerziehung und – Aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg – Weilburg konnte sich gut repräsentieren. Wir sind in Sachen Brandschutzerziehung und – Aufklärung gut aufgestellt, was in vielen Gesprächen mit den



Kameradinnen und Kameraden dargelegt wurde. Wir sind allerdings stetig dabei, uns noch mehr, auch für alle Brandschutzerzieher/innen in unserem Landkreis, zu optimieren.

2.: Das die Fachtagung dort über ein Wochenende stattfand und vom Landesfeuerwehrverband organisiert wurde, wertet unseres Erachtens die Arbeit aller Brandschutzerzieher/innen bzw. die Wichtigkeit des Themas auf. Sofern eine solche Fachtagung, wie angekündigt, in 2-3 Jahren nochmals wiederholt wird, werden wir vom Fachbereich sehr wahrscheinlich wieder teilnehmen.

Hessenschau in Weilburg

Vom 04. – 07. April 2007 fand in Weilburg die Verbrauchermesse „Hessenschau“ statt. Der Fachbereich Brandschutzerziehung und – Aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg war dort mit einem Stand vertreten.

Von Freitag bis Montag berieten

- Heribert Wittayer
- Klaus Maletzki
- Holger Thiel
- Sabine Saltenberger
- Christoph Habel

interessierte Messebesucher über die Wichtigkeit und Funktionsweise von Rauchmeldern. Es konnten sehr



informative Gespräche geführt werden. Auffallend war, dass sich die Messebesucher, nachdem sie erfahren haben, dass wir nichts verkaufen, sondern lediglich beraten, viel intensiver mit der Materie befassten.

Wir gehen davon aus, dass wir durch die Gespräche viele zum Nachdenken angeregt und das doch der eine oder die andere im Handel einen oder gar mehrere Rauchmelder käuflich erworben haben.

Feuerwehrausbilder verabschiedet

Limburg „Das Atemschutzgerät ist heute ein lebenswichtiger Bestandteil der Feuerwehrausrüstung.“ Mit dieser heute noch immer gültigen Feststellung des damaligen Kreisbrandinspektors Herbert Muth (Niederselters) fing 1988 alles an. Nach der Inbetriebnahme der Atemschutzübungsanlage 1987 begann am 10.03.1988 in Limburg die erste von mittlerweile rund 13.500

Belastungsübungen heimischer Feuerwehrleute. Dabei geht es um eine Pflichtübung für Atemschutzgeräteträger, die einmal im Jahr auf dieser Übungsanlage physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt werden. Nur wer diesen Test besteht, ist für den Einsatz unter „schwerem“ Atemschutz geeignet.

Organisiert wurden diese Tauglichkeitsprüfungen durch den Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg, der hierfür speziell ausgebildete Feuerwehrleute eingesetzt hat. Jeweils 5 Ausbilder bzw. Betreuer waren für einen Übungsabend erforderlich. Sie gewährten einen einheitlichen und für die Teilnehmer sicheren Übungsablauf.

Nach der technischen Neuausrichtung der Atemschutzübungsanlage im Juni 2006 wurde auch eine personelle Veränderung notwendig. Durch Einführung spezieller Überwachungstechnik – u. a. Infrarotkameras, Überwachung der Herzfrequenz mit drahtloser Messwertübertragung – war es nicht mehr notwendig, das Aufsichtspersonal in seiner bisherigen Stärke einzusetzen.

Diese Veränderungen waren nun Anlass einmal „Danke“ zu sagen. In einer kleinen Feierstunde im Limburger Feuerwehrhaus würdigte der Kreisverbandsvorsitzende Franz-Josef Sehr die Verdienste dieser bei den Belastungsübungen als Aufsicht ausgeschiedenen Ausbilder.

„Kreisbrandinspektor Georg Hauch, die Kreisbrandmeister und der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg bedanken sich für das vorbildliche Engagement“, so Sehr bei seiner Laudatio. Auch der Erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung zollte großen Respekt für die geleistete Arbeit des Aufsichtspersonals.



Verabschiedet wurden: Andreas Heep (FF Beselich-Obertiefenbach), Jürgen Hertzelt (FF Limburg), Mario Leuninger (FF Merenberg), Manfred Mroß (FF Dornburg-Wilsenroth), Peter Göbbels (FF Limburg), Thomas Möhlhenrich (FF Limburg), Markus Heinritz (FF Limburg). Weiterhin tätig sind: Uwe Zimmermann (FF Limburg) und Andreas Müller (FF Limburg).

Rhetorikkurs durch geführt

Der Kreisfeuerwehrverband Limburg – Weilburg (Fachbereich Vereine) führte am 24.11.2007 im Feuerwehrgerätehaus in Staffel einen Rhetorikkurs

durch.



Zwölf Teilnehmer, überwiegend Vorsitzende und Wehrführer nahmen an o. g. Kurs teil. Der zuständige Dozent war Herr Dr. Pascoe (VHS). Die Verpflegung wurde von der FF Staffel (Brigitte Freitag) übernommen.



Ein weiterer Rhetorikkurs, für die Kameraden/innen die nicht beim ersten Mal berücksichtigt werden konnten, ist für März 2008 in Fussingen geplant. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Jugendfeuerwehren der Stadt Limburg erkundeten den Vogelsberg

Limburg. Am Donnerstag, dem 19. Juli, war es wieder soweit und die Jugendfeuerwehren der limburger Stadtteile versammelten sich zum alljährlichen Zeltlager. Nachdem im

letzten Jahr die gesamte Kreisjugendfeuerwehr den Weg ins nahe gelegene Schadeck gefunden hatte, machte man sich in diesem Jahr auf, den Vogelsberg unsicher zu machen.

Früh morgens sollte alles beginnen, sodass sich die ersten teilnehmenden Jugendfeuerwehren bereits um 11.00 Uhr auf dem Zeltgelände Eckmannshain im Vogelsbergkreis einfanden. Zum Gemeinsamen Mittagessen um 12.30 Uhr waren alle 70 Teilnehmer vollzählig erschienen, um den restlichen Tag mit Ball- und Kennenlernspielen zu füllen; so entstand schon kurz nach der Reise eine überaus harmonische Stimmung. Es waren keine weiteren Programmpunkte nötig, da die Jugendlichen selbstständig ihre Freizeit gestalten konnten. Natürlich durfte niemand das Abendessen vergessen.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der lokalen Natur und Geschichte. So waren ein vormittäglicher Besuch des Schlossbergs Ulrichstein und des Museums im Vorwerk am Nachmittag im Zentrum des Programms.

Bei einer Führung durch den Ulrichstein erhielten die jungen Feuerwehrleute die Möglichkeit, die riesige Burganlage zu erkunden, die Zeit in der unberührten Natur zu genießen und Eindrücke des traditionellen Lebens der Bauern zu sammeln. Davon abgesehen ist so eine richtige Burgruine immer ein Highlight für alle.

Nach dem Mittagessen ging es auf zum zweiten Museumsbesuch im Vorwerk. In diesem in einem Renaissancegebäude errichteten Museum wird dem Besucher ein tieferer Einblick in das in früheren Zeiten oft harte Leben in der ländlich geprägte Vogelsbergregion gewährt. Ebenso gab es für die Jugendlichen etliches über die hier heimischen Tiere zu lernen.

Die verbleibende Zeit stand zur freien Verfügung und wurde für weitere gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel einige Gruppenspiele genutzt. Am nächsten Tag besuchte man direkt nach dem Frühstück den Windenergielehrpfad Ulrichstein. Auf einer durchschnittlichen Höhe von rund 614 Metern über NN führt hier ein 3 km langer Pfad vorbei an 13 imposanten Windkraftanlagen. Der Reiseführer erläuterte den Jugendlichen verschiedene Aspekte der Energiegewinnung und informierte auch über historische Aspekte des Windrades. Angesichts der riesigen Anlagen kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus.



Ein Ballspielturnier füllte den Nachmittag. Außerdem hatte sich hoher Besuch angekündigt: Der Bürgermeister der Stadt Limburg, Martin Richard, fand den Weg nach Eckmannshain zeigte sich begeistert von der außerordentlichen Jugendarbeit. Auch der stellvertretende Stadtbrandinspektor, Peter Lorger und die jeweiligen Wehrführer ließen es sich nicht nehmen, dem Stadtjugendfeuerwehrzeltlager einen Besuch abzustatten.



Da man am nächsten Tag bereits wieder die Heimreise würde antreten müssen, fand ab 17.00 der traditionelle Lagerabend mit selbst gestaltetem Programm statt. Mit großem Spaß wurde bis zu später Stunde gemeinsam gefeiert. Der Tag der Abreise war nun gekommen und sollte mit einem besuch der Sommerrodelbahn auf dem Herodeskopf abgerundet werden. Mit Atemberaubendem Tempo stürzten sich die Jugendlichen (natürlich auch ihre Betreuer) ins Vergnügen. Doch irgendwann muss auch das schönste Zeltlager vorbei sein, sodass

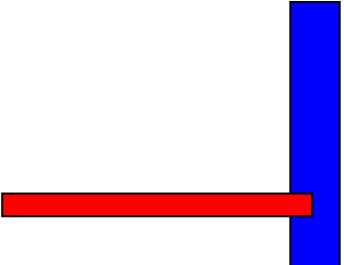
man nach der offiziellen Verabschiedung endgültig zurück Richtung Limburg aufbrach. Rückblickend, so der limburger Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Jung, der zusammen mit Harald Schumacher der Maßgeblicher Organisator des Lagers war, sei dieses Zelt seines Erachtens nach das gelungenste gewesen. Nie zuvor habe sich ein so ausgeprägter Zusammenhalt Zwischen den Jugendlichen ausbilden können und dies sei ja schließlich das Ziel der Jugendarbeit der Feuerwehren.

„Sauberehafter Vereinspreis 2007“ für die Jugendfeuerwehren der Stadt Hadamar

Die Jugendfeuerwehren der Stadt Hadamar engagieren sich bereits seit 1985 aktiv und ununterbrochen für den Umweltschutz und für eine saubere Landschaft in unserem Stadtgebiet.

Jährlich wiederkehrend findet die Aktion **„Saubere Stadt / Saubere Landschaft“** im gesamten Stadtgebiet statt, in der die Jugendlichen Plätze, Wege, Wald, Wiesen usw. von Unrat säubern. Zusätzlich geben wir auch Umwelttipps und versuchen alle zu einem „sauberen Verhalten“ zu bewegen.

Diese Aktion zeichnet sich insbesondere durch ihre Dauerhaftigkeit aus, d.h. dass die Jugendfeuerwehren seit nunmehr 22 Jahren konstruktiven und erfolgreichen



Umweltschutz betreiben. Die Jugendlichen achten sehr darauf, dass ihre Mitschüler, Jahrgangskameraden usw. bei privaten Zusammenkünften nicht mehr leichtfertig Müll wegwerfen und sprechen sie bei einem Fehlverhalten aktiv an.

Auch die große Anzahl der Jugendlichen zwischen 70 – 100 Jungen und Mädchen (zwischen 10 und 17 Jahren) macht die Verantwortlichen stolz auf diese jährliche Aktion. Auch die Bevölkerung nimmt diese Aktion immer sehr aufmerksam auf. Es wird sehr wohlwollend von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zur Kenntnis genommen, dass sich Jugendliche aktiv um das Gemeinwohl kümmern. Die Stadtverwaltung und der Landkreis Limburg-Weilburg unterstützen immer wieder die „Aktion Saubere Stadt“ mit der Bereitstellung des städtischen Wertstoffhofes (wo das Sammelgut getrennt und entsorgt wird) sowie mit der kostenlosen Annahme der Container mit Restmüll auf der Abfalldéponie des Landkreises Limburg-Weilburg.

Mit einer mehrseitigen Dokumentation hatte sich im Frühjahr Stadtjugendfeuerwehrwart Hartmut Will für die Hadamarer Jugendfeuerwehren mit der Aktion „Saubere Stadt“ um den von der Hessischen Landesregierung ausgeschriebenen „Sauberen Vereinspreis 2007“ beworben. Zur großen Freude der Jugendlichen erhielten die Jugendfeuerwehren der

Stadt Hadamar mit Schreiben vom 23. Oktober 2007 die Mitteilung, dass sie mit dem „Sauberen Vereinspreis 2007“ ausgezeichnet werden.

Stadtjugendfeuerwehrwart Hartmut Will und weitere vier Verantwortliche (Egon Sontowski, Holger Duchmann, Eva Voll-Schäfer und Frank Schäfer) wurden vom Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Preisverleihungsveranstaltung in das Schloss Biebrich nach Wiesbaden eingeladen.

„Plätze, Parks und Wege so zu lieben wie das eigene Zuhause – diesem Aufruf der Umweltkampagne „Sauberes Hessen“ der Hessischen Landesregierung sind in diesem Jahr erfreulicherweise erneut mehr Bürgerinnen und Bürger gefolgt als je zuvor“, erklärte der Hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel in dieser feierlichen Veranstaltung. „Sie und die Mitglieder ihrer Vereine haben mit ihrer Aktion im Rahmen dieser landesweiten Kampagne ein Zeichen für einen verantwortlichen Umgang mit dem öffentlichen Raum gesetzt“, lobte Minister Dietzel die ausgezeichneten Vereine im Namen der Hessischen Landesregierung.

In der von Moderator Stefan Frech von planet radio souverän moderierten Feier resümierte Umweltminister Dietzel :

„Die Umweltkampagne „sauberes Hessen“ weckt und fördert das

Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für einen verantwortungsvollen Umgang mit Parkanlagen, Wiesen, Straßen und anderen öffentlichen Plätzen. Ziel der Kampagne sei gewesen, die Verschmutzung der Umwelt durch achtlos weggeworfene Gegenstände zu thematisieren und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Seit ihrem Start im Jahre 2002 mobilisiert die Kampagne Hunderttausende Menschen aller Alters- und Gesellschaftsschichten, bei den zahlreichen sauberen Aktionen selbst Hand anzulegen und verschmutzte Flächen von Abfällen zu befreien.“

In Anwesenheit vieler Ehrengäste und Vertretern der Sponsoren in der Rotunde des Biebricher Schlosses wurde Stadtjugendfeuerwehrwart Hartmut Will die mit einem Geldpreis verbundene Urkunde der Hessischen Landesregierung verliehen. Im anschließenden Interview mit Moderator Stefan Frech konnte Hartmut Will die langjährige Aktion der Hadamarer Jugendfeuerwehren dem aufmerksamen Publikum aus ganz Hessen vorstellen und erläutern.

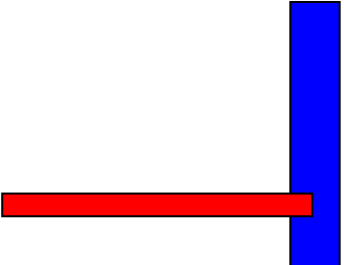
Diese Auszeichnung ist nicht nur ein schöner Erfolg für die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren sondern für die ganze Stadt, konnte doch die Feuerwehrjugend für die Stadt Hadamar landesweit, vor zahlreichen Medienvertretern und mehreren Hundert Gästen, für positive und erfreuliche Schlagzeilen sorgen.



Jugendfeuerwehr Elz feiert 35-jähriges Bestehen in Berlin

Die Jugendfeuerwehr Elz ist in diesem Jahr 35 Jahre jung geworden. Um dies angemessen zu feiern, hatten sich die Mitglieder der Jugendabteilung entschieden, vom 07.06. - 10.06.07 nach Berlin zu fahren. Die Planungen für diese Fahrt liefen seit zwei Jahr auf Hochtouren und bereits Wochen vor der Abreise, gab es bei den Jugendliche kein anderes Thema mehr als die Fahrt nach Berlin.

Am 07.06.07 war es dann endlich soweit. Morgens um sieben Uhr startete der Bus mit 44 Teilnehmern zu einem unvergesslichen Ausflug in die Bundeshauptstadt. Die Stimmung war großartig und alle waren sehr gespannt auf die Möglichkeiten, die sich einem in



Berlin bieten sollten. Am späten Nachmittag war dann endlich Berlin erreicht und wir kamen am Jugendhotel „Am Tierpark“ an. Der Rest des Tages wurde von den „Urlaubern“ genutzt, um die Umgebung näher zu erkunden.

Für den nächsten Tag wurden wir vom Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter-Willsch in den Reichstag eingeladen. Am Reichstagsgebäude angekommen, führte uns einer seiner Mitarbeiter an den Menschenmassen vorbei, hinein in den Bundestag. Wir besuchten einen Vortrag auf der Besuchertribüne im Plenarsaal. Dort erklärte auch ein Angestellter des Reichstages, allen Besuchern die Politik, die im Bundestag gemacht wird. Anschließend hieß es dann, die Glaskuppel auf dem Reichstagsgebäude zu erklimmen, um den imposanten Ausblick über Berlin zu genießen. Gegen Mittag mussten wir dann wieder weiter zur Feuerwache „Tempelhof“, wo uns die Kameraden schon erwartet hatten. Die Kameraden hatten sich sehr viel Zeit für uns genommen, obwohl ein Teil von ihnen alle paar Minuten wegen einem Einsatz ausrücken musste. Sie stellten uns ihre Fahrzeuge vor, zeigten uns ihre Unterkunft und beantworteten alle aufkommenden Fragen der Jugendfeuerwehrmitglieder. Gegen Abend fuhren wir dann wieder ins Hotel zurück um uns beim Abendessen wieder zu stärken und die anschließende Freizeit zu genießen.

Am nächsten Tag mussten die „Urlauber“ schon wieder in aller Frühe aufstehen, da für diesen Morgen eine Stadtrundfahrt und der Besuch des Technikmuseums auf dem Programm standen. Die Stadtrundfahrt war großartig, auch allein deshalb weil sich die Reiseführerin auf die Jugendlichen einstellte und mit ihrer „Berliner Schnauze“ die zweistündige Fahrt zu einem kurzweiligen Erlebnis machte. Das Technikmuseum, dass wir dann am Mittag erreichten, war so imposant, dass man sich nach einhelliger Meinung bestimmt noch zwei Tage darin aufhalten kann und immer was neues erlebt. Es konnten in diesem Museum alle Arten der Technik zu Lande, zu Wasser und in der Luft bestaunt werden und es bot sich jedem die Gelegenheit physikalische Experimente selbst einmal durchzuführen. Der Abend stand dann wieder allen „Urlaubern“ zur freien Verfügung.

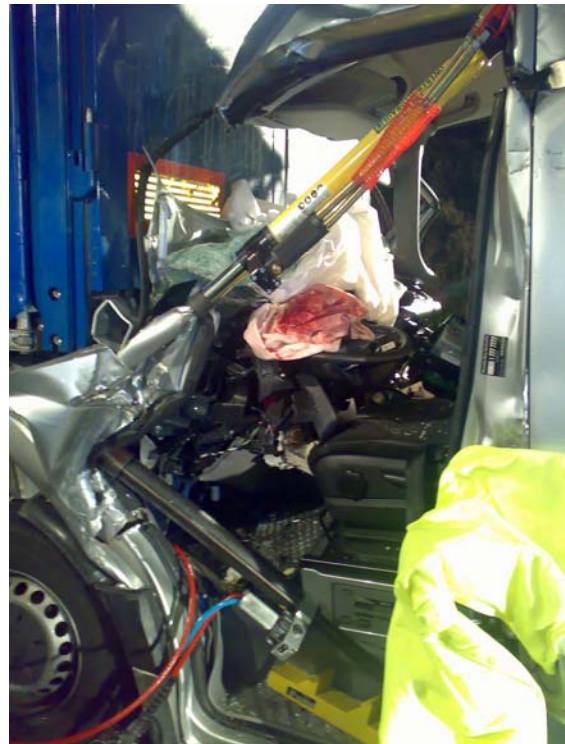
Der nächste Tag war leider schon von der Heimreise geprägt. Doch bevor es nach Hause gehen sollte, wollten wir der Flughafenfeuerwehr „Schönefeld“ noch einen Besuch abstatten. Dieser Termin war schon Monate vorher festgelegt, doch leider hatten sich die Kameraden nicht auf unser Kommen vorbereitet, so dass wir ohne Besuch, die Heimreise antreten mussten. Gegen Abend kamen wir dann in Elz an, wo die Jugendlichen von ihren Eltern wieder in Empfang genommen wurden.

Es war ein sehr imposanter Ausflug, der sehr anstrengend war, aber doch gerade den Jugendlichen sehr viel geboten hat. Die Jugendlichen waren so begeistert, dass schon unmittelbar nach der Fahrt gefragt wurde, wann es denn das nächste Mal wieder nach Berlin geht. Diese Begeisterung zeigt, dass die Organisatoren eine tolle Reise geplant hatten. Vielleicht kommt die nächste Berlinfahrt ja schneller als man denkt...



Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn

Zu einem schweren Verkehrsunfall wurde die Feuerwehr Elz am 10. September um 23:14 Uhr auf die A 3 alarmiert. In der Steigungsstrecke des Elzer Berges in Fahrtrichtung Köln war ein Transporter der Sprinter-Klasse ungebremst auf einen langsam bergauf fahrenden Sattelzug geprallt. Dabei verkeilte sich die Front des Transporters unter dem Anhänger des Lkw. Der Lkw zog das aufgefarene Fahrzeug noch rund 110 Meter bis zum endgültigen Stillstand mit. Der Sprinterfahrer wurde dabei erheblich verletzt und kompliziert eingeklemmt.



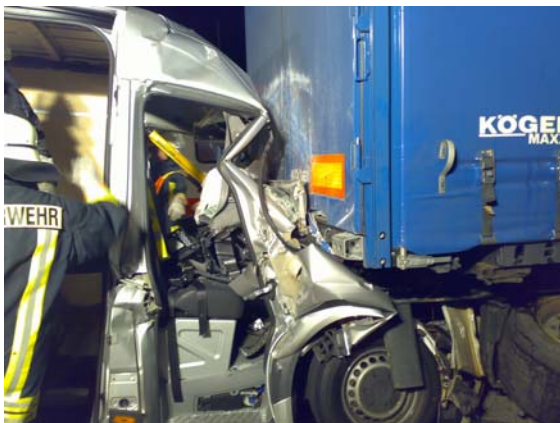
Die mit ELW 1, HLF 20, RW 1, GW und TLF 16 sowie LF 16-TS (zur Verkehrssicherung) angerückten 29 Einsatzkräften mussten zwei komplette Rüstsätze zur Rettung des Fahrers einsetzen.

Zunächst wurden die Türen des Sprinters mit Spreizern geöffnet und entfernt, um dem Notarzt einen besseren Zugang zum schwer verletzten Patienten zur Erstversorgung zu gewährleisten.

Durch die extreme Einklemmsituation war es nur schwer möglich, die hydraulischen Rettungsgeräte an den dafür am besten geeigneten Punkten anzusetzen.

Dadurch, dass der Sprinter mit dem Lkw-Anhänger infolge der enormen Wucht des Aufpralls quasi fest verschmolzen war, kamen die Geräte stets an ihre Leistungsgrenzen. Zudem war einige Feinarbeit im Fußraum erforderlich, da hier eine weitere Einklemmung durch Pedale vorlag, jedoch durch die dort vorhandene

räumliche Enge kein schweres Gerät eingesetzt werden konnte. Nachdem die Einklemmsituation der unteren Extremitäten beseitigt war, konnte der Patient schließlich nach Entfernung der kompletten Rückwand der Fahrerkabine nach hinten über den Laderaum gerettet werden.



Geburtsstagsfeier der Jugendfeuerwehr Hasselbach und Stadtpokalwettkampf 2007

Zum 10-jährigen Geburtstag der Jugendfeuerwehr Hasselbach haben wir zusammen mit der Jugendfeuerwehr Gaudernbach ein Zeltlager auf dem Sportplatz in Hasselbach organisiert. Los ging es am Donnerstag, den 07.06.07 um 16.00 Uhr mit dem Zeltaufbau bei strahlendem Sonnenschein. Bei lustigen Spielen und gutem Essen wurde bis in die Nacht gefeiert. Am nächsten Tag waren wir früh wach. Nach dem Waschen an unserem „Außenwaschbecken“ und Duschen unter der „Freiluftdusche“ freuten wir uns auf das Frühstück im Feuerwehrraum. Danach fingen wir an,

die verschiedenen Stationen für den Stadtpokalwettkampf auf dem Sportplatz aufzubauen und vorzubereiten.



Gegen Mittag wurden wir mit leckerer Pizza von Nico versorgt.

Am Nachmittag kamen ein paar Kinder zu unserem „Schnuppertag“, denen wir schon ein paar Stationen zeigen konnten. Den meisten Spaß bereiteten die Stationen, die mit Wasserspritzen und nassen Schwämmen zu tun hatten.

Es gab leckeren Kuchen und bei der Hitze natürlich auch viel zu trinken. Nachdem wir abends wieder mit Würstchen und Steaks gestärkt wurden, probierten viele ihr Glück beim „Sing Star“, und hatten großen Spaß dabei.

Am Samstag morgen schliefen wir ein bisschen länger, denn wir mussten fit sein für den Stadtpokalwettkampf, der an diesem Tag statt fand.

Verschiedene Stationen mussten wir noch fertig aufbauen und auch den Essen- und Getränkestand. Aber nicht, dass ihr jetzt denkt, wir hätten einen größeren Vorteil gehabt, weil wir die Stationen aufgebaut haben und der

eine oder andere sie ausprobierte. Jeder Stadtteil bekam von unserem Jugendwart eine Liste mit der Beschreibung der einzelnen Stationen. Danach konnte sich jeder auf den Wettkampf vorbereiten.

Ab 13.00 Uhr am Samstag wurde der Sportplatz dann so langsam voll. Unser Jugendwart Ralf, unser Ortsvorsteher Lothar, und der Wehrführer Uli eröffneten mit Stolz den Stadtpokalwettkampf, denn dieser fand nach fast 10-jähriger Pause heute in Hasselbach statt. Unser Bürgermeister kaufte extra einen Wanderpokal, den wir natürlich alle gewinnen wollten. Los ging es mit dem Wettkampf! Da die meisten Stadtteile zwei und Kubach sogar drei Mannschaften hatten, kamen wir am Ende mit unserer Gastmannschaft aus Liebenscheidt auf 19 Mannschaften à fünf Personen.

Der Wettkampf machte uns allen großen Spaß und wir waren stolz, dass alles so gut klappte. Es wurden große Anforderungen an uns gestellt wie z.B. das Bauen einer Rettungsleiter, das Anfertigen vier verschiedener Feuerweirknoten, das „Feuerweiralphabet“, bei dem wir jeweils 2 Buchstaben genannt bekamen und dazu mussten wir jeweils ein Gerät nennen und es aus dem Feuerwehrauto herausuchen, oder auch das Feuermachen in möglichst kurzer Zeit.

Aber natürlich gab es auch Stationen mit großem Spaßfaktor, wie z.B. die Schwammwand, wo es darum ging,

Schwämme mit Wasser voll zu saugen und sie dann über eine hohe Wand zu werfen, wobei der andere Teil der Truppe dann die nassen Schwämme fangen und schließlich auswringen musste, wobei am Ende die aufgefangene Wassermenge zählte. An einer anderen Station musste man nacheinander möglichst viele Tischtennisbälle mit dem Wasserstrahl einer Kübelspritze durch einen Saugschlauch spritzen. Bei fast allen Stationen war es wichtig, dass die Gruppe gut zusammenarbeitet und sich jeder auf den anderen verlassen konnte, denn ohne diesen Teamgeist konnte man den Wettkampf nicht gewinnen!



Stärken konnten wir uns zwischendurch mit Pommes, Würstchen, Kuchen und Eis. Wieder durfte man das Trinken natürlich nicht vergessen, denn immerhin waren es über 30°C im Schatten. Die Wartezeit bis zur Siegerehrung wurde mit unserem Karaoke „SingStar“- Spiel im Dorfgemeinschaftshaus überbrückt, was für gute Stimmung sorgte, denn alle sangen beim „Final Countdown“ kräftig mit.

Als es aber dann zur Siegerehrung kam, waren wir alle sehr aufgeregt und unser Gefühl wurde immer schlechter. Stadtbrandinspektor Armin Heberling, Kreisjugendwart Robeer Steinbrunner, Stadtjugendwart Tobias Stein hielten eine kurze Ansprache und dann begann unser Jugendwart Ralf mit der Verleihung des „Singstar“-Pokals an Drommershausen 1 und dem Vorlesen der 19 Plätze.

Den 14. Platz machte unsere 2. Mannschaft und bekam eine Urkunde. Wir freuten uns mit unseren Freunden aus Gaudernbach über den 10. und 16. Platz. Doch nun waren wir schon bei Platz 3, den Drommershausen 1 belegte und bei Platz 2 für Waldhausen, die beide eine Urkunde und einen Pokal überreicht bekamen. Wir waren überwältigt vor Freude und konnten es kaum glauben: Hasselbach 1 hatte den ersten Platz belegt. Wir bekamen eine Urkunde und gleich zwei Pokale überreicht: den Wanderpokal der Stadt und einen Pokal für den 1. Platz. Wir waren alle sehr stolz!



Viele Kinder aus Hasselbach, die Aktiven der Einsatzabteilung und natürlich unsere Freunde der

Gaudernbacher Jugendfeuerwehr freuten sich und feierten am Abend mit uns am Lagerfeuer. Es gab Stockbrot und Ullis einmalig leckeren „Geheim Punsch“ oder auch bekannt als „Zaubertrank“.



Gegen Mitternacht machten wir dann alle zusammen noch eine Nachtwanderung durch den Hasselbacher Wald, wobei wir durch Ralfs gruselige Geschichten Gänsehaut bekamen, aber zusammen schafften wir das natürlich auch!

Am Sonntag morgen gingen wir nach dem Frühstück um 10.30 Uhr alle zusammen zum Gottesdienst ins Dorfgemeinschaftshaus.

Danach wurden die Zelte abgebaut und aufgeräumt und zum Abschluss grillten wir noch die restlichen Steaks und Würstchen.

Als erstes Danken wollen wir natürlich der Gaudernbacher Jugendfeuerwehr, denn ohne sie hätten wir nicht halb so viel Spaß gehabt!

Es waren 4 ganz tolle Tage mit euch! Danke an die Jugendfeuerwehren aus allen 11 Stadtteilen und an unsere Gäste aus Liebenseidt für das überaus zahlreiche Erscheinen.

Ein großer Dank an alle, die uns mit Kuchen, Berlinern und Salaten versorgt haben!

Und einen besonderen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer, die das Gelingen des Stadtpokalwettkampf möglich gemacht haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf den Stadtpokalwettkampf nächstes Jahr in Ahausen(?), bei dem wir natürlich alles geben werden, um unseren Wanderpokal zu verteidigen.

14 Jugendfeuerwehrmitglieder aus den Weinbacher Ortsteilen Freienfels, Elkerhausen und Blessenbach erwarben die Jugendflamme Teil 1

Bevor jedoch Gemeindejugendfeuerwehrwart Mario Biermas das begehrte Abzeichen überreichen durfte, mussten einige Prüfungen überwunden werden. Die Aufgaben bestanden im einzelnen aus: Absetzen eines Notrufes, Erste-Hilfe, Auffinden eines Unterflurhydrantes, Knoten und Stiche, sowie das Erklären und Erläutern von Schläuchen und Amaturen. Desweiteren mussten die Jugendlichen eine Aufgabe im sozialen Bereich nachweisen (z.B. Tag der Umwelt). Schliesslich konnte der Gemeindejugendfeuerwehrwart allen Teilnehmern zum Erwerb der Jugendflamme gratulieren. Der Gratulation schlossen sich Bürgermeister Thorsten Sprenger, Gemeindebrandinspektor Willi Kohlhauser, sowie der

stellvertretende Gemeindebrandinspektor Jens Erbe an.



Atenschutz Ausbildung fand großen Zuspruch

Bereits zum zweiten Mal fand in der Gemeinde Weinbach eine gemeinsame Atemschutzgeräteträgerschulung der Feuerwehren statt, welche nach der neuen FwDv 7 einmal jährlich durchgeführt werden muss, und an der nahezu alle Atemschutzgeräteträger nebst Führungskräften teilnahmen. Zunächst konnte der stellvertretende Gemeindebrandinspektor Jens Erbe, der gleichzeitig Verantwortlicher Atemschutz der Gemeinde ist, 33 Teilnehmer im Feuerwehrhaus Weinbach zur theoretischen Unterweisung begrüßen. Martin Hainz und Mario Biermas vom Arbeitskreis Atemschutz führten anschließend in gewohnt hervorragender Manier durch den theoretischen Teil. Anhand von verschiedenen Präsentationen und Darstellungen lagen dieses mal die Ausbildungsschwerpunkte in den

Bereichen Atemschutzüberwachung ,den Einsatzgrundsätzen sowie den Aufgaben des Sicherungstrupps. Im praktischen Teil wurde dann der Keller des ehemaligen Firmengebäudes der Firma Meuser Optik in Blessenbach so abgedunkelt, dass fast keine Sicht mehr möglich war. Hierbei lag der Ausbildungsschwerpunkt im taktisch richtigen Absuchen von Räumen in größeren Gebäuden. Doch bevor die Atemschutzgeräteträger sich dieser Aufgabe stellten, mussten zunächst die Atemschutzgeräte von jedem einzelnen selbst zusammengebaut werden. Danach ging es zur Station Brustbund und Pfahlstich, welche von Eric Klapper betreut wurde. Dieser Knoten musste von den einzelnen Trupps beim jeweiligen Partner angelegt werden.



In der anschließenden Abschlussbesprechung im Feuerwehrhaus Blessenbach würdigte dieser die beispielhafte Arbeit des Arbeitskreises Atemschutz, dem neben den bereits genannten noch David Möcks (Blessenbach), Sascha Winkler

(Gräveneck) sowie Thorsten Engelbach (Weinbach) angehören. Zum Schluss bedankte sich, im Namen aller, Jens Erbe bei der Firma Meuser Optik für die Bereitstellung der Räumlichkeiten , bei den gastgebenden Wehren aus Blessenbach und Weinbach für die hervorragende Bewirtung, bei der Feuerwehr Weilburg für die Unterstützung bei den Gerätschaften, sowie bei allen Teilnehmern für ihr Engagement.

Jugendfeuerwehren der Gemeinde Mengerskirchen Sommerfreizeit auf der „BWH“ ein voller Erfolg !

In diesem Jahr konnte leider kein Zeltlager seitens der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg ausgerichtet werden. Um trotzdem nicht zu Hause bleiben zu müssen, beschloss die Gemeindejugendfeuerwehr Mengerskirchen sich selbst um eine Sommerfreizeit zu kümmern. Gesagt, getan!

Schon weit im Voraus machten sich die Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer aller Ortsteile Gedanken über die Beschäftigungsmöglichkeiten der ca. 50 Jugendlichen.

So wurden auf dem wirklich weitläufigen Gelände Workshops wie Fußball, Volleyball, Tischtennis, „Brigittes-Kuchenwerkstatt“, Lagerzeitung, Gipsmasken basteln,

Jugendforum und eine Buttonfactory angeboten. Dank dem reichhaltigen Angebot war wirklich für jeden etwas dabei.



Am nächsten Morgen war das Wetter wirklich sehr schön und so wurde sich nach dem Mittagessen, welches etwas vorverlegt wurde, auf in das Schwimmbad nach Frickhofen gemacht. Dort hatten die Jugendlichen ihren Spaß beim Schwimmen und Quatsch machen im Wasser oder bei einem spannenden Beach-Volleyballspiel.

Pünktlich um halb vier waren alle wieder in der Unterkunft, denn die Eltern wurden zum Besuchernachmittag erwartet. Auch unser Bürgermeister Thomas Scholz sowie Gemeindebrandinspektor Klaus Schlicht schauten nach dem Rechten. Natürlich hatten sie nichts zu beanstanden und nur lobende Worte. Die am Vortag im Workshop und auch noch am Morgen gebackenen Kuchen und Torten schmeckten allen wirklich sehr gut.

Am Abend stand noch ein ganz besonderes Highlight auf dem Programm,

ein „Quitschi-Turnier“ an dem auch eine Betreuermannschaft teilnahm. Alle hatten riesigen Spass und feuerten die jeweils spielenden Teams eifrig an. Den Rest des Abends wurde wieder Karaoke gesungen. Am nächsten Morgen mussten leider alle schon ihre Sachen packen. Matthäus Hertl [Gemeindejugendfeuerwehrwart] dankte noch mal allen Betreuern für das Engagement und bevor schließlich alle in Richtung Heimat aufbrachen, wurden die Gewinner der Turnierworkshops noch von ihren Workshopleitern mit Urkunden und Pokalen ausgezeichnet.

Feuerwehr Weilmünster erhält Bewilligungsbescheid für ein neues Löschfahrzeug

Aus den Händen von Staatsminister Karl-Heinz Weimar erhielt Bürgermeister Manfred Heep im Beisein von Weilmünsterer Feuerwehrleuten, den Bewilligungsbescheid für das neue Löschfahrzeug LF 20/16.

Das Löschfahrzeug wird ein 26 Jahre altes Tanklöschfahrzeug ersetzen, und voraussichtlich Mitte 2008 in Dienst gestellt werden.

Bei einem kleinen Rundgang durch das Feuerwehrhaus, verschaffte sich Herr Weimar einen Überblick über die vorhandenen Fahrzeuge und Geräte.



Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Weilmünster Feuerwehr gründete eine Kinderfeuerwehr

Um auch in Zukunft noch genügend Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr und in der Einsatzabteilung zu haben, hat man sich in Weilmünster mit dem Gedanken befasst eine Kinderfeuerwehr zu gründen.

Am 1. September war dann das erste Treffen im Feuerwehrhaus, und man war sichtlich überrascht das fast 40 Kinder im Alter zwischen fünf und neun Jahren den Weg zur Feuerwehr gefunden haben.



Offiziell wurde die Kinderfeuerwehr am Tag der offenen Tür im Beisein von Bürgermeister Heep, dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Franz-Josef Sehr und Gemeindebrandinspektor Peter Schwarz gegründet. Betreut werden die Kinder durch Sandra Scherber, Stefanie Sachse, Diana Schönfelder und Jana Gath. Immer am ersten Samstag des Monats treffen sich die Kids am Feuerwehrhaus.

Bei herrlichem Spätsommerwetter hatte die Feuerwehr Weilmünster ein stattliches Programm auf die Beine gestellt.

Befreundete Feuerwehren und viele Bürger aus Weilmünster fanden wieder den Weg zum Feuerwehrhaus in der Feldbergstraße.

Bei einer Schauübung demonstrierten die Brandschützer die Vorgehensweise bei einem Zimmerbrand in dem sich noch Personen befinden.

Dazu wurde ein Bürocontainer verbracht, und 2 Puppen platziert die die vorgehenden Feuerwehrleute unter Atemschutz suchen und dem Rettungsdienst übergeben mussten.

Auch der Nachwuchs der Feuerwehr Weilmünster stellte bei einer Löschübung sein Können unter Beweis, und bekam nach der Übung viel Applaus von den Besuchern.

Wie man mit einer Maschine Öl von der Fahrbahn entfernt stellte eine

Fachfirma aus Wetzlar eindrucksvoll vor.

Der Höhepunkt des Tages war die Feuerwehr- Modenschau, auf einem extra hergerichteten Laufsteg präsentierten die Mitglieder der Einsatzabteilung ihr breites Spektrum an Schutzkleidung, sei es für die Brandbekämpfung oder beim Einsatz mit giftigen Stoffen.



„Berufsfeuerwehr“ in Haintchen!

Von Samstag 07:30 Uhr bis Sonntag 10:30 Uhr wurde die Jugendfeuerwehr Haintchen zur „Berufsfeuerwehr“. Die 10 Jugendlichen unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart Oliver Emmel, verbrachten 24-Stunden als „Berufsfeuerwehr“. Neben einigen Einsätzen, Fehllarm, Sport, Maschinenkontrolle und etwas Freizeit musste auch selbst gekocht werden.



Geschlafen wurde im Feuerwehrhaus. Jederzeit bereit für einen Einsatz. Und es gab einiges zu tun. Ein Brand im Vereinsheim der Taunuswölfe Haintchen, ein Autounfall mit verletzter Person und Ölspur, ein Brand am Waldrand, mehrere Fehllarme, einen nächtliche Personensuche im Haintchener Wald und zum Abschluss am Sonntag Morgen um 07:30 Uhr noch eine Personensuche mit der Jugendfeuerwehr Münster unter Leitung von Jugendfeuerwehrwart Daniel Hautzel (hatte ebenfalls 24-Stunden-Übung) zusammen in der Grube Lindenberg. Alle Einsätze verliefen erfolgreich.

Ziel dieser Übung war es, den Jugendlichen näher zu bringen, wie es im Ernstfall abläuft, wie eine „Berufsfeuerwehr“ in ständiger Bereitschaft sein muss, das natürlich auch Fehllarme dazugehören und dass bei einem Einsatz nicht viel Zeit ist.

Brand im alten Brunnengebäude und 3 Schwerverletzte!!!

Bei der Großübung der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Selters Samstags ging es heiß her. Gegen 13:30 Uhr wurden 3 Schwerverletzte Personen und ein schwerer Brand im alten Brunnengebäude gemeldet. Keine 5 Minuten später waren die Jugendfeuerwehren aus Eisenbach, Haintchen, Münster und Selters zur Stelle. Schnell fanden die Jugendfeuerwehrmitglieder die Schwerverletzten, lediglich ein Opfer war nur schwer zu bergen. Alle Verletzten

wurden auf einer Trage in Sicherheit gebracht, damit unverzüglich die Löscharbeiten beginnen konnten. Aus der Emsbach wurde mittels Saugleitung das Wasser entnommen und dann durch den Bahnhofsdurchgang den nächsten Löschfahrzeugen zugeführt,. Insgesamt 4 Löschfahrzeuge und die Drehleiter waren im Einsatz, 4 Löschangriffe wurden vorgenommen um das Feuer zu bekämpfen. Gegen 14:30 Uhr war das Feuer bekämpft und die Jugendfeuerwehren konnten den Einsatz beenden.

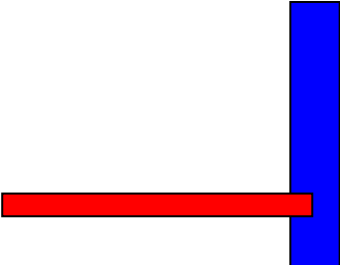
Nachdem alles wieder ordnungsgemäß verstaubt war, ging es zu den Florianspielen, Getränken und Würstchen, ins Feuerwehrhaus Niederselters. Dort hielt der stellvertretende Gemeindejugendwart, gleichfalls und Jugendfeuerwehrwart von Haintchen, Oliver Emmel eine kurze Ansprache, für die gute Zusammenarbeit während der Großübung und den reibungslosen Ablauf. Er dankte den 4 Mädchen und 34 Jungen für ihren Einsatz und ihr zahlreiches Erscheinen zur Großübung. Auch dankte er der Freiwilligen Feuerwehr Niederselters für die Ausrichtung und die Planung der Großübung durch Jugendfeuerwehrwart Michael Groß.

Auch der stellvertretende Gemeindebrandinspektor Gerhard Hartmann ließ eine kurze Ansprache über die gute Leistung der Jugendarbeit der Feuerwehren und dass durch solche Großübungen und die Übungsstunden in den Jugendfeuerwehren wichtig sind, um auf den Ernstfall vorzubereiten. Er bedankte sich bei der Freiwilligen

Feuerwehr Niederselters und wünschte weiterhin viel Spaß bei der Jugendfeuerwehr.



Bei den Florianspielen wurde durch verschiedene Gruppenspiele der Sieger ermittelt. Der stellv. Gemeindejugendwart und Jugendfeuerwehrwart von Haintchen, Oliver Emmel übernahm die Siegerehrung. Wanderpokal und Siegerpokal gingen dieses Jahr, nach wirklich knappen Ergebnis an die Jugendfeuerwehr Niederselters. Auf dem zweiten Platz, mit nur einem Punkt Abstand folgte die Jugendfeuerwehr Haintchen, auf dem dritten, mit etwas größerem Abstand die Jugendfeuerwehr Münster und zuletzt die Jugendfeuerwehr Eisenbach.



Kreisfeuerwehrverbandstag in Fussingen

Countdown läuft

Kein Jahr mehr, dann ist es soweit. Die Freiwillige Feuerwehr Fussingen feiert ihr 75 jähriges Jubiläumsfest. Mit eingerahmt in die Festtage vom 26. Juli bis 03. August 2008 ist das Kreisfeuerwehrverbandsfest der Feuerwehren des Landkreises Limburg- Weilburg. Die Idee, das 75ste Gründungsfest in Verbindung mit dem Kreisverbandstag zu veranstalten, wurde am 02.09.2006 während einer Delegiertenversammlung anlässlich des Kreisfeuerwehrverbandstages in Dauborn geboren, als der Vorstand des Verbandes mitteilte, dass sich niemand für die Ausrichtung des Verbandstages beworben habe. Vorsitzender Franz- Josef Sehr appellierte damals an die Delegierten der 111 Feuerwehren des Landkreises. „Es wäre schade wenn es im Jahr 2008 kein Verbandsfest gäbe“, so seine Worte. Schorsch Schäfer, damals als Delegierter für die Feuerwehr Fussingen anwesend bat schließlich um Zusendung der Bewerbungsunterlagen. Nun folgten viele Gespräche im Kreise der Feuerwehrangehörigen und des Vorstandes der Feuerwehr Fussingen, bis man schließlich den Entschluss fasste, den Kreisfeuerwehrverbandstag auszurichten. Dies wurde dem Kreisfeuerwehrvorstand am 06. November 2006 mitgeteilt. Die Mitglieder der Feuerwehr Fussingen

ernteten dafür zunächst ein großes Dankeschön.

Erste Amtshandlung des, schon am nächsten Tag gegründeten Festausschusses, war ein Termin beim Chef der Gemeinde Waldbrunn, Herrn Bürgermeister Lothar Blättel, mit der Bitte an ihn, die Schirmherrschaft beim Jubiläumsfest zu übernehmen. Ohne zu zögern sagte Herr Blättel damals zu und betonte, dass er gerne als Schirmherr beim Fest der Feuerwehr Fussingen fungieren würde. Mit Hochdruck arbeitet seitdem der Festausschuss an der Vorbereitung der Großveranstaltung. Insgesamt vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag, werden eine Reihe von Programmpunkten für ein kurzweiliges Fest sorgen.

Der Festkommersabend findet schon eine Woche zuvor, am Samstag, 26. Juli 2008 im Dorfgemeinschaftshaus statt. Ebenso der Festgottesdienst am Sonntag, 27. Juli 2008 in der St. Leonhardskirche.

Unterkunft für die Besucher, der darauf folgenden Veranstaltungen bietet ein großes 2000 Personen- Zelt mit Standort am Rathaus, wo auch Schausteller ihre Geschäfte präsentieren werden. Eröffnet werden die Festtage mit einem Kinoabend. Jung und alt können am letzten Ferienwochenende Großes Kino für Kleines Geld genießen. Auf einer Riesenleinwand werden in mehreren Vorstellungen tolle Kinofilme vorgeführt. Nachdem am Freitag der siebentägige Feuerwehrstaffellauf der Kreisfeuerwehren in Fussingen im Ziel

endet, steigt die Alternative- Zeltparty mit Apollon 3. Auf eine etwas ruhigere Party dürfen sich die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen aller Feuerwehren des Landkreises Limburg- Weilburg freuen. Während sich die Delegierten der 111 Feuerwehren zur jährlichen Verbandsversammlung am Samstag, 02. August 2008 um 14:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus treffen, spielt für die Alters- und Ehrenmitglieder im Festzelt die Musik auf. Ab 20:00 Uhr bietet die Feuerwehr Füssingen ihren Gästen ein besonderes Highlight. Zur Schlagergala darf Mann und Frau sich freuen auf: Das Duo Wörle, Michael Hofmann, The Tenders und Nico Frank. Unter der Moderation von Frank Ackermann werden des Weiteren die Powerfrau Bettina Stark und Olga Orange erwartet. Nicht zuletzt die Stargäste Bata Illic und Mary Roos werden für ein tolles sechsstündiges Programm mit anschließender Tanzmusik sorgen.

Nach einem Frühschoppen startet dann am Sonntag um 13:30 Uhr der große Festumzug durch die Straßen von Füssingen. Blasorchester der Feuerwehren, Musik-, Spielmanns- und Fanfarenzüge und viele hunderte Feuerwehrfrauen und -männer aus dem gesamten Kreisgebiet, von Mengerskirchen bis Bad Camberg und von Elz bis Weilmünster werden dann mit Pauken und Trompeten durch das schöne Füssingen marschieren, zu Ehren der Kreisfeuerwehr und anlässlich des 75 jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Füssingen.

Am anschließenden Bühnenspiel der einzelnen Musikgruppen dürfen sich die Gäste bis in den späten Abend erfreuen. Ein Fest, auf das sich die Waldbrunner Bevölkerung, aber auch alle Gäste von nah und fern jetzt schon freuen dürfen.



40 Jahre im aktiven Feuerwehrdienst

Aus den Händen des Ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung erhielt der Feuerwehrkamerad Franz-Josef Stiene aus Füssingen das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande. 40 Jahre aktiver Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr, das bedeute 40 Jahre ehrenamtliche Arbeit an der Bevölkerung, betonte der Vize-Landrat. In seiner Begrüßungsrede ging Jung auf die Veränderungen des freiwilligen Feuerdienstes ein. So habe sich das Tätigkeitsfeld nicht nur in Bezug auf den Einsatz und die Gefahrenlage verändert, sondern auch im Bereich der technischen Ausstattung. Die heutige öffentliche Ehrung und Darstellung der Freiwilligen Feuerwehr, deren Aufgabenspektrum mit dem einer Berufsfeuerwehr gleichzusetzen sei, solle als Motivation gelten. Die

Feuerwehr leiste eine unbezahlbare Arbeit für Städte und Kommunen, so Jung.



Dieses Ehrenzeichen bekommt nicht jeder. Man muss mindestens 40 Jahre aktiven Dienst in einer Einsatzabteilung nachweisen, um bei einer solchen Verleihung im Mittelpunkt zu stehen. Im Mittelpunkt stand am 13. Mai 2007 ein Mitglied der Einsatzabteilung der Wehr Füssingen. Franz- Josef Stiene begann mit seinem aktiven Dienst am 10.05.1967, als er in die Feuerwehr Füssingen eintrat. Es war nur ein Tag nach seinem sechzehnten Geburtstag. Als Hauptfeuerwehrmann ist er bis zum heutigen Tag aktiv.

Jahresrückblick des Fachbereichs Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung

Das Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu, Zeit also, kurz auf das vergangene Jahr zurückzuschauen.

Es war wieder ein Jahr mit vielen Aktivitäten, in dem sowohl Bürgerinnen und Bürger, als auch Feuerwehrkameradinnen und

Feuerwehrkameraden über den Brandschutz informiert wurden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben wir auf der Hessenschau in Weilburg über die Wichtigkeit von Rauchwarnmeldern informiert (s. extra Bericht in dieser Ausgabe).

Mit den Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden haben wir uns hessenweit im Rahmen des Brandschutzerzieher/innen-Workshops an der Landesfeuerwehrschule in Kassel ausgetauscht. Auch hierzu haben wir einen extra Bericht angefertigt.

Für die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden im Landkreis Limburg-Weilburg haben wir drei Seminare angeboten:

- Brandschutzerziehung im Kindergarten (8 Seminarteilnehmer/innen)
- Brandschutzerziehung in der Grundschule (12 Seminarteilnehmer/innen)
- Brandschutzaufklärung im Haushalt (16 Seminarteilnehmer/innen)



Abnahme der Jugendflamme in Kirberg

Anforderungen in allen drei Stufen erfüllt

Erfreut über die Leistungen der Jugendfeuerwehr Kirberg zeigte sich Landesjugendfeuerwehrwart Robeer Steinerbrunner, der es sich nicht nehmen ließ, selbst die Abnahme der Jugendflamme durchzuführen.

Alle teilnehmenden Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Kirberg konnten nämlich die neu geschaffene Jugendflamme in ihren jeweiligen Stufen erfolgreich absolvieren, darunter 7 Jugendliche die höchste Stufe 3. Ein erfolgreicher Saisonabschluss für die Jugendfeuerwehr Kirberg.



Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder und wird in drei Stufen unterteilt. Es zeigt, dass der Träger den Anforderungen der Jugendfeuerwehr gewachsen ist.

In **Stufe I** geht es um die Grundtätigkeiten, wie das richtige Anlegen verschiedener Feuerwehknoten, den praktischen Umgang mit Schläuchen und Strahlrohren oder z.B. Kenntnisse im

Bereich der Fahrzeug- und Gerätekunde oder das Absetzen eines Notrufs. Als Aufgabe außerhalb der Feuerwehr wählten sich die Kirberger das Thema „Verkehrssicherheit bei Fahrrädern“. So konnte Jugendfeuerwehrwart Oliver Ronshausen allen zehn Teilnehmern die Jugendflamme überreichen



Für die **Stufe II** (für Jugendliche über 13 Jahre) musste natürlich mehr geboten werden. Der Abnahmeberechtigte Kreisjugendfeuerwehrwart Steinerbrunner prüfte das Wissen über Fahrzeug und Gerät ausgiebig und überzeugte sich bei einer Übung mit Schaum und beim Aufbau eines Monitors vom praktischen Können der einzelnen Teilnehmer. Eine Diashow über ein durchgeführtes Astroseminar mit den Erläuterungen der Gruppenmitglieder und ein anspruchsvoller Fragebogen rundeten die Aufgaben der Absolventen ab. Ausbilder Sebastian Lindner konnte dann allen sieben Teilnehmern gratulieren. Lohn war die Jugendflamme in gelb/orange.

Die Leistungsspanne als höchste Auszeichnung in der Jugendfeuerwehrlaufbahn und ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Lehrgang, sowie die Stufe 2 der Jugendflamme sind die Grundvoraussetzungen für die

Zulassung für den Erwerb der Jugendflamme der **Stufe III**.



Hier waren die Anforderungen schon verhältnismäßig hoch. Neben einer praktischen Angriffsübung in der Gruppe mit Schaum und Wasser- mit dem Einsatz von tragbaren Leitern (Bau einer Bockleiter und eines Auffangbehälters) und Funk als Kommunikationsmittel- war auch eine Erste-Hilfe-Aufgabe zu lösen. Der Bewerber bekommt eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des Erste-Hilfe-Kurses entspricht und gelöst werden muss. Für die

Themenarbeit arbeiteten die sieben Mitglieder der Stufe III eine musikalisch und optisch gelungene Präsentation über die Hilfe beim Umzug der Pflegeeinrichtung „Haus Iris“ im Herbst aus. Unterstützt wurden sie durch die Leiterin der Einrichtung Iris Lau und Bewohner und Feuerwehrmitglied Horst Ludwig, die für ein Interview zur Verfügung standen. Hierfür gab es dann auch die höchste Wertung. Ein Fragebogen über Feuerwehrtechnik und mit staatsbürgerlichen Wissensfragen war am Ende noch abzulegen. Alle konnten die Anforderungen erfüllen und dies seltene Auszeichnung- die Jugendflamme in gelb/orange/rot von Robeer Steinerbrunner unter den Augen ihres Ausbilders Arndt Preußner entgegen nehmen. So leuchtete am Ende eines langen Tages bei allen 24 Absolventen auf der linken Brusttasche der Übungsjacke hell die Jugendflamme.



10 Jahre erfolgreiche Tätigkeit der Tageseinsatzgruppe Waldbrunn

Der Mangel an Personal war es, der den Mitgliedern der Feuerwehrführungsebene Anfang 1997 Sorgen bereitete. Immer weniger Betriebe und Geschäfte im ländlichen Bereich, immer mehr Montagearbeit in Ballungszentren, teilweise weit weg von zu Hause. Auch viele Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren sind davon betroffen und stehen somit am Tage nicht zur Verfügung, wenn es brennt, ein Unwetter wütet oder es zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen ist. Was aber tun, wenn um 11:00 Uhr Hilfe benötigt wird?

Nachdem also die Tageseinsatzstärke festgestellt war und es sich zeigte, dass viele Ortsteilfeuerwehren am Tage kaum in der Lage waren, mit ausreichender Anzahl von ausgebildeten Feuerwehrkameraden einen Einsatz vorschriftsmäßig abwickeln zu können, wurde mit dem Ziel anderen Menschen zu helfen und dem Bestreben dies optimal zu tun, im Februar 1997 die Tageseinsatzgruppe ins Leben gerufen.



26.05.2005 um
08:32 Uhr:
PKW- Brand
zwischen
Hintermeilingen
und Steinbach



19.12.2005 um 12:03 Uhr
Ein Müllentsorgungsfahrzeug verliert
in der Ortsdurchfahrt Lahr 70 Liter Öl

- Pioniergeist war gefragt - Nachdem der Wehrführerausschuss sich einig war, die Tageseinsatzgruppe auf den Weg zu bringen, musste die Brandschutzaufsicht ihr OK geben. Parallel dazu wurde eine Organisation notwendig, um die Alarmierung der Einsatzkräfte zu gewährleisten. Und letztendlich war eine interne und externe Öffentlichkeitsarbeit sehr wertvoll, denn:

„Unser Feuer“ war ab sofort „Unser Feuer“



13.04.2005 kurz nach 18:00 Uhr
Scheunenbrand in Hintermeilingen
- Kinder in Gefahr -



11.05.2004 um 13:49 Uhr:
Schwerer Verkehrsunfall, eingeklemmte
Person aus brennendem Pkw befreit

Ausreichend Pioniergeist besaß damals die Führungsebene der Waldbrunner Feuerwehren mit Martin Erler als Ortsbrandmeister an der Spitze. Insbesondere ist es aber auch dem Kameraden Wolfgang Müller (damals stellvertretender Ortsbrandmeister) zu verdanken, dass der Aufbau der Tageseinsatzgruppe zügig voran ging und schon am 11.04.1997 die Rufkombinationen für die Funkmeldeempfänger vom damaligen Kreisbrandinspektor Edgar Göbel zugewiesen werden konnten. Eine Ausrückordnung wurde organisiert, gemeinsame Übungen durchgeführt und kam, was kommen musste.

Der erste Einsatz der Tageseinsatzgruppe begann am 22.07.1997 um 15:34 Uhr mit der Alarmdurchsage „Wohnungsbrand in Ellar“. Die „Feuertaufe“ hatte man hinter sich gebracht. Noch im Gründungsjahr folgten am 13. August um 10:51 Uhr ein Garagenbrand, bei dem eine Gasleitung in Mitleidenschaft gezogen wurde und ein Waldbrand, der am 26. September um 15:10 Uhr gemeldet und von den gut ausgebildeten Mitgliedern der Waldbrunner Tageseinsatzgruppe bereits um 17:00 Uhr gelöscht war.



Gut ausgebildet, das sind sie, die Kameradinnen und Kameraden der Waldbrunner Feuerwehren. Fortbildungslehrgänge, gemeinsame Übungen und eine Winterausbildung auf Gemeindeebene tragen dazu bei, dass die Einsatzabteilungen und auch die Tageseinsatzgruppe gut vorbereitet zum nächsten Einsatz ausrücken. Die 35 Kameradinnen und Kameraden sind mittlerweile mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet und werden im Schadensfall in der Zeit zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr alarmiert. Diese Einsatzkräfte sind Angehörige der fünf Ortsteilwehren und in Waldbrunn oder der näheren Umgebung beschäftigt oder arbeiten im Schichtdienst und stehen so im Ernstfall zur Verfügung. In zehn Jahren hat sich vieles getan. Die Tageseinsatzgruppe ist schon lange aus den Kinderschuhen, Alarmierungssysteme wurden optimiert, es wird noch mehr miteinander geübt und es wurden in den vergangenen 10 Jahren mehr als 100 Einsätze abgearbeitet. Hierbei konnten viele Erfahrungen gemacht werden, die den Kameradinnen und Kameraden in Zukunft zu Gute kommen werden. Auf die Waldbrunner Tageseinsatzgruppe ist auch in Zukunft Verlass. Waldbrände, Flächenbrände und Heuballenbrände werden ebenso wie Pkw- Lkw - und Bauwagenbrände schnellstens gelöscht. Schwerverletzte werden nach Verkehrsunfällen aus ihren Autowracks befreit, der Bauhof darf bei Wasserrohrbrüchen und Ölspeuren weiterhin mit Unterstützung rechnen, gut ausgebildete Atemschutzgeräteträger stehen bei Zimmer- und Wohnungsbränden schon nach Minuten parat, DRK- Tragehilfen bleiben selbstverständlich und auch die verirrte Katze wird vor 18:00 Uhr vom Baum geholt. Zehn Jahre Tageseinsatzgruppe bedeuten auch



zehn Jahre Entwicklung. Das Aufgabenspektrum der Feuerwehren hat sich um ein Vielfaches erweitert und so bedarf es außer einer guten Aus- und Fortbildung zusätzlich auch der Anschaffung neuer, bzw. modernerer Gerätschaften. In der Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit bedankt sich der Wehrführerausschuss bei Herrn Bürgermeister Lothar Blätzel und den Gemeindegremien für das entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen 10 Jahren. Hier noch ein paar Schadensereignisse der Vergangenheit im Bild festgehalten:



Übrigens war Waldbrunn die erste Gemeinde im Landkreis Limburg-Weilburg, die zum Wohle der Bevölkerung eine Tageseinsatzgruppe gebildet hat. Ein Grund mehr, das zehnjährige Bestehen zu feiern. Alle Mitglieder der Einsatzabteilungen, Alters- und Ehrenabteilungen und Jugendfeuerwehren sind hierzu am Samstag, 18.08.2007 ab 16:00 Uhr herzlich ins Gerätehaus Füssingen eingeladen. Zuvor findet um 15:00 Uhr eine Übung statt.

Feuerwehr Waldbrunn – Gemeinsam sind wir stark -